

NEW BUSINESS



SALZBURG



- dm beweist sich als kundenfreundlichstes Multichannel-Unternehmen
- Palfinger: wirtschaftlicher Höhenflug
- Salzburger Seilbahnen investieren 100 Mio. Euro in Skitourismus
- u. v. m.

Der Kranhersteller PALFINGER hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich und blickt dem Ende einer Ära entgegen: Vorstandsvorsitzender Herbert Ortner verlässt das Unternehmen.

Gehobene Industrie.





Als Anbieter für Hebe-Lösungen beschäftigt sich die PALFINGER AG per se mit Höhen. Im vergangenen Jahr erlebte der Weltmarktführer auch wirtschaftlich einen Höhenflug, der sich als anhaltend starkes Wachstum betiteln lässt. Der positive Trend setzte sich demnach auch im 3. Quartal fort, wobei das weltweite Umfeld divergent blieb. Zu der signifikanten Geschäftsausweitung trug vor allem die gute Entwicklung in Europa, Russland und China bei sowie die seit 2016 getätigten Akquisitionen und Konsolidierungskreisänderungen. Die fortgesetzte Restrukturierung in Nordamerika und im Marinebereich belastet jedoch wie erwartet das Ergebnis. Der Umsatz der PALFINGER-Gruppe stieg um 9,7 Prozent auf 1.093 Milliarden Euro. Dies stellt einen neuerlichen Rekordwert für die Berichtsperiode dar. Mit noch mehr Signifikanz konnte die operative Profitabilität angehoben werden: Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) lag mit 147,6 Millionen Euro um 12,6 Prozent über dem Vorjahreswert, die EBITDA-Marge beträgt somit 13,5 Prozent. „Wir können nach wie vor die Potenziale des Marktes sehr gut nutzen“, erläutert



Herbert Ortner, Vorstandsvorsitzender der PALFINGER AG, die Gründe für das anhaltende Wachstum der Unternehmensgruppe. „Dank unserer Flexibilität sind wir in der Lage, die gute Auslastung in eine Steigerung der operativen Profitabilität umzusetzen. Auch die Restrukturierung in Nordamerika und im Marinebereich beginnt zu greifen. Für das Gesamtjahr sind wir aufgrund des anhaltend kräftigen Auftrageingangs zuversichtlich, neuerlich einen Rekordumsatz und ein Rekordergebnis zu erzielen.“

Überraschender Abgang

Trotz der positiven Bilanz steht die PALFINGER AG vor Veränderungen: Nach 16 Jahren im Konzern verlässt Herbert Ortner die PALFINGER AG. Sein Mandat, das Ende 2018 ausläuft, wird auf eigenen Wunsch nicht verlängern. Seine Vorstandstätigkeit endet mit 31. Dezember 2017. Danach wird Herbert Ortner der Familie Palfinger beratend zur Seite stehen.

„Ich durfte in den vergangenen 16 Jahren an der Spitze eines professionellen Managementteams und in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der

INFO-BOX

„Welcome to the Future!“ Neuer Entwicklungsstandort im größten Gründerzentrum Zentral- und Osteuropas

Die PALFINGER-Gruppe hat Ende September ihren neuen Standort im Start-up-Hub weXelerate eröffnet. Mit weXelerate entstand im Wiener Design Tower das größte Gründerzentrum Zentral- und Osteuropas. PALFINGER hat sich als Partnerunternehmen einen Platz in dem Start-up-Hub gesichert und bietet für diesen neuen Standort tolle Möglichkeiten für engagierte, technologiebegeisterte Mitarbeiter, die gemeinsam das Thema Internet of Things gestalten wollen. „Die Mitarbeiter haben hier die einzigartige Möglichkeit, von Anfang an beim Aufbau des Teams dabei zu sein und neue Lösungen von Beginn an mitzugestalten. Sie werden an einer der Top-Locations in Wien eng mit den Start-ups zusammenarbeiten und dabei neue Lösungen im Bereich IoT entwickeln. Das eröffnet für PALFINGER komplett neuartige Geschäftsmodelle“, so Herbert Ortner, scheidender Vorstandsvorsitzender der PALFINGER AG.

Eine PALFINGER-IoT-Plattform ist die technische Basis für vernetzte Produkte. Daten der PALFINGER-Produkte werden hier gesammelt, analysiert und visualisiert. Dadurch ist es möglich, den aktuellen Zustand des Produkts darzustellen. PALFINGER kann somit seinen Kunden neue Services anbieten, wie beispielsweise proaktive und vorausschauende Wartung der Hebe-Lösungen.



Abschied nach 16 Jahren

»Ich bin überzeugt davon, dass das Unternehmen perfekt positioniert ist und das professionelle Managementteam von PALFINGER auch in der Zukunft viele weitere Erfolge erzielen wird.«

Scheidender Vorstandsvorsitzender Herbert Ortner



PALFINGER AG das Unternehmen zum Weltmarktführer seiner Branche entwickeln. Ich bin überzeugt davon, dass das Unternehmen perfekt positioniert ist und das professionelle Managementteam von PALFINGER auch in der Zukunft viele weitere Erfolge erzielen wird“, kommentiert der scheidende Vorstandsvorsitzende die Veränderung an der Spitze des Unternehmens. Aktuell befindet sich der

Konzern auf der Suche nach einem Nachfolger. Der Aufsichtsrat nahm mit großem Bedauern die Entscheidung von Herbert Ortner zur Kenntnis „Wir danken Herbert Ortner für seine herausragenden strategischen und operativen Leistungen, seinen bedingungslosen Einsatz für unser Unternehmen und die Familie und wünschen ihm für die Zukunft Glück und Erfolg.“ **MW**

MOBILE RUFHILFE VERSION V2.0

cTrixs International stellt eine komplette Neuentwicklung des bereits seit Jahren bewährten Rufhilfesystems vor. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Durch die Eigenentwicklung konnten in der Version V2.0 wesentliche Punkte verbessert werden:

Neue Software

Die Alarmierung erfolgt wahlweise über SMS, Sprache oder E-Mail. Sie kann mit einem bereits bestehenden Alarmierungssystem natürlich gekoppelt werden. Neuerungen gibt es auch im Bereich Datenschutz: die Daten werden nicht über verschiedene App-Server verteilt, sondern im Rechenzentrum sicher verwaltet.

Neue Hardware

Das Gerät ist wesentlich kleiner geworden und gleichzeitig leistungsfähiger. Die Herausforderung war es, die Akku-Kapazität so zu erweitern, dass bei Minutentracking (alle

60 Sekunden werden die Positionsdaten gesendet) das Gerät 72 Stunden ohne zusätzliche Ladung auskommt. Das System kann in Seniorenwohnheimen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen auch in die bestehende Alarmierung integriert werden. Es findet aber als Einzelanwendung im Privatgebrauch ebenfalls optimale Verwendung. Meldungen wie manuelle Alarmierung (SOS), verlassen eines frei gewählten Bereichs (Geofencing), Akku-Schwäche oder ungewollte Abnahme sind die häufigsten Alarm-Meldungen. Ein weiterer wesentlicher Vorteil: Das Gerät kann nur vom Remote-Betreuer abgeschaltet werden – eine Funktion, die sehr geschätzt wird.

Fazit: Ein gelungenes System, einfach zu bedienen und auf jede Applikation adaptierbar.



Das Rufhilfesystem von cTrixs International ist in der Version V2.0 erhältlich.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

cTrixs International GmbH

5020 Salzburg
Lieferinger Hauptstraße 140
Tel.: +43/662/20 31 30
Fax: +43/662/20 31 30 40
office@ctrixs.com
www.ctrixs.com

Mit dem Award für die kundenfreundlichsten E-Commerce-Lösungen behauptet sich dm als Multichannel-Unternehmen. Das ist nicht der einzige Trend, den die Drogeriekette erkannt hat.

Handel im Wandel.

Letztes Jahr feierte dm seinen 40. Geburtstag. Seit der Eröffnung der ersten Filiale in Österreich haben sich die Bedürfnisse der Kunden und die Anforderungen an den Handel verändert. Vor allem dem E-Commerce wird heute eine immer bedeutendere Rolle zugespro-

chen. Wer diesen Trend verschläft, begibt sich wirtschaftlich schnell ins Abseits. Alle Hausaufgaben gemacht hat hingegen die Drogeriekette dm. Die Kombination aus Onlineshop und Onlinemagazin macht meindm.at zu einem beliebten Informations- und Servicekanal. Dieses Erfolgskonzept wurde im

November in Wien mit dem Anton Award ausgezeichnet. dm durfte die österreichische E-Commerce-Auszeichnung in der Kategorie „Österreichs Multichannel-Unternehmen“ entgegennehmen.

„Zusätzlich zu den positiven Rückmeldungen unserer Kunden freuen wir uns



sehr über die Anerkennung in Form des Awards! Ich danke allen, die meindm.at mitentwickelt haben und jeden Tag aufs Neue bereichern“, sagt dm-Geschäftsführer Harald Bauer.

Die Auszeichnung

Der Anton Award wurde 2014 von A-COMMERCE, einem führenden Beratungsunternehmen im Bereich E-Commerce in Österreich, ins Leben gerufen, um österreichische Unternehmen auszuzeichnen, die sich für kundenfreundliche Lösungen engagieren und dadurch die österreichische E-Commerce- und Digital-Landschaft voranbringen. Eine unabhängige Jury, bestehend aus Branchenexperten und Entscheidungsträgern der Onlinebranche, hat dm als Gewinner ausgewählt.

Anton Award für dm

»Zusätzlich zu den positiven Rückmeldungen unserer Kunden freuen wir uns sehr über die Anerkennung in Form des Awards! Ich danke allen, die meindm.at mitentwickelt haben und jeden Tag aufs Neue bereichern.«

dm-Geschäftsführer Harald Bauer



Mehrwert rund um das dm-Sortiment

Seit 2013 finden Kunden unter meindm.at eine virtuelle Ergänzung zu den 391 dm-Filialen in ganz Österreich. Zudem bietet die Seite redaktionelle Beiträge in den Kategorien Schönheit, Pflege, Duft, Gesundheit, Ernährung, Baby, Haushalt und Tier. Neben detaillierten Produkt- und Markeninformationen werden auch aktuelle Aktionen vorgestellt.

Eine Erfolgsgeschichte

dm drogerie markt GmbH eröffnete im Jahr 1976 die erste Filiale in Österreich. Der heutige Firmensitz in Salzburg/Wals ist Dreh- und Angelpunkt in Österreich sowie für die Expansion in die verbundenen Länder in Mittel- und Südosteuropa. Geleitet wird das Unternehmen von einem neunköpfigen Geschäftsführungsteam unter dem Vorsitz von Mar-



tin Engelmann und dem stellvertretenden Vorsitz von Manfred Kühner. Insgesamt beschäftigt dm Österreich mehr als 6.760 Mitarbeiter in den 391 dm-Filialen, den 174 dm friseur- und 109 dm kosmetikstudios sowie in der Teilkonzernzentrale in Salzburg und im Verteilzentrum in Enns. Marken von dm sind unter anderem Balea, alverde NATURKOSMETIK, dmBio, babylove, DAS gesunde PLUS, Denkmit und SUNDANCE.



Mehr Beauty- und Bio-Kompetenz

Rund 1.900 neue Produkte, mehr Schönheit, gesunde Ernährung und bewusstes, nachhaltiges Einkaufen: Im Frühjahr wurde das Sortiment über alle Warenbereiche hinweg in allen österreichischen Filialen komplett überarbeitet, aktualisiert und erweitert. Bei der Neugestaltung setzte dm einen kräftigen Akzent in den Schönheitssortimenten – allen voran in der dekorativen Kosmetik sowie in der Gesichtspflege mit rund 1.000 neu gelisteten Artikeln.

Grundlegend überarbeitet wurde auch das Bio-Lebensmittelsortiment: Dabei zogen 85 Produkte heimischer Bio-Hersteller in die dm-Regale ein, viele davon in Reformhausqualität. Auch das Ange-



Mag. Martin Engelmann, Vorsitzender der dm-Geschäftsführung (li.), und Dipl.-Inform. Manfred Kühner, Stv. Vorsitzender der dm-Geschäftsführung (re.).

bot an Kohlehydrate-reduzierten Lebensmitteln sowie an Produkten für Menschen mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten wurde um 70 neue Artikel ausgebaut: Neu bei dm sind unter anderem glutenfreie Bio-Backwaren von Schnitzer sowie fructosearme bzw. -freie Lebensmittel von Frusano.

Grüne Etiketten für grüne Produkte

Um den dm-Kunden das ökologisch-bewusste Einkaufen zu erleichtern, kennzeichnet dm nachhaltige Produkte nun mit „grünen Etiketten“. Gemeinsam mit namhaften Institutionen und NGOs wurde eine Auswahl von 16 vertrauenswürdigen, fundierten Siegeln und Prüfzeichen ausgewählt – darunter BDIH, Blauer Engel, Bio Austria, GOTS und Natrue. Jedes Produkt im dm-Sortiment, das zumindest durch eines dieser Siegel geprüft ist, ist mit dem grünen Etikett direkt am Regal gekennzeichnet. Eine zusätzliche Information am Etikett zeigt an, ob das Produkt bio, vegan oder glutenfrei ist.

Mehr als 2.500 Artikel tragen das grüne Etikett und es werden laufend mehr: Denn dm baut sein Angebot an ökologisch nachhaltigen Produkten in allen Warenbereichen weiter aus. So wurde zuletzt der Naturkosmetik noch mehr

Platz als bisher eingeräumt und das Angebot mit i+m, Dr. Bronner's und Frühmesner um neue Marken erweitert. Auch in den Bereichen Damenhygiene, Körperreinigung sowie Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel finden sich neue Öko-Highlights. **MW**

INFO-BOX

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Für das zurückliegende Geschäftsjahr 2016/17 (1. Oktober 2016 bis 30. September 2017) zieht dm drogerie markt eine äußerst positive Bilanz am österreichischen Markt: Der Umsatz konnte um mehr als 6 Prozent von 852 auf 904 Millionen Euro gesteigert werden, damit konnte dm seine Marktanteile im Drogeriefachhandel sowie am Gesamtmarkt weiter ausbauen. Das starke Wachstum ging einher mit der Schaffung von 170 neuen Arbeitsplätzen – aktuell arbeiten 6.763 Menschen bei dm in Österreich. Die Filialanzahl ist mit 391 Standorten (plus 1) praktisch konstant zum Vorjahr. In die laufende Weiterentwicklung und Modernisierung des österreichischen Filialnetzes wurden rund 37 Millionen Euro investiert: Mehr als 40 Filialen wurden erneuert, modernisiert und teilweise vergrößert.

HEIMOVORTEIL- ZONE.

MIT HEIMO DIE
HAUSTECHNIK
IMMER UND
ÜBERALL
IM GRIFF.

Rein in die Heimovorteil-Zone! Machen Sie Ihr Zuhause jetzt noch smarter – mit Heimo, der intelligenten Haussteuerung entwickelt von der Salzburg AG. Für noch mehr Komfort, Energieeffizienz und Sicherheit. www.salzburg-ag.at



SALZBURG AG

WO ZUKUNFT INS LEBEN KOMMT.

Der EUROPARK Salzburg feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Als eines der erfolgreichsten Shoppingcenter Österreichs setzte er permanent auf Innovation und Weiterentwicklung.

EUROPARK: Motor für die Entwicklung von Salzburg.



Aufgrund der geografisch günstigen Lage des INTER-SPAR-Marktes in Taxham in unmittelbarer Nähe zu den Hauptverkehrsachsen und zu Bayern sahen wir die große Chance, an diesem Standort etwas Einzigartiges zu entwickeln – mit Strahlkraft und überregionaler Bedeutung“, schildert SPAR-Vorstandsvorsitzender Gerhard Drexel

die Anfänge des EUROPARK. Als vor 24 Jahren mit den ersten Überlegungen begonnen wurde, war klar, dass hier konventionelle Konzepte nicht greifen würden. Das Projektteam der SPAR entwickelte bereits damals den EUROPARK nach den Prinzipien des ganzheitlichen Managements. Alle Beteiligten, von der Haustechnik über die Verkehrsplaner bis zu den Anrainern, wurden einbezogen. „Es war für uns wichtig, keinen Fremdkörper in die Stadt zu platzieren, sondern einen Organismus, der sich in die Gegend integriert und wichtige urbane Aufgaben erfüllt. Mit dem EUROPARK ist nicht nur ein Einkaufszentrum entstanden – Taxham hat ein dringend

zwischenzeitlich zahlreiche Shoppingcenter neu eröffnet wurden, eine anerkannte architektonische und konzeptionelle Meisterleistung. Auch das International Council of Shopping Centers sah das so, als es 2007 den EUROPARK als erstes Einkaufszentrum in der Geschichte neben dem Gewinn des Europäischen Shoppingcenter Award auch mit den zwei wichtigsten weltweiten Awards des ICSC auszeichnete. Seither trägt der EUROPARK das Prädikat „Schönstes und bestes Shoppingcenter der Welt“. Auch heuer, im 20. Jahr seines Bestehens, hat sich der EUROPARK in der umkämpfsten Kategorie „etablierte Center“ durchgesetzt und wurde abermals mit dem begehrten ICSC European Award ausgezeichnet. Kein anderes Shoppingcenter der Welt wurde so oft prämiert.



Ort zum Wohlfühlen

»Wir wollten nie nur ein Einkaufszentrum errichten, sondern einen Platz, an dem sich die Menschen gerne aufhalten.«

Marcus Wild, Geschäftsführer des EUROPARK

benötigtes Stadtteilzentrum erhalten“, erklärt Drexel.

Vater der außergewöhnlichen Architektur des EUROPARK ist der italienische Stararchitekt Massimiliano Fuksas. Er gewann 1994 den Gestaltungswettbewerb. Bereits ein Jahr darauf konnte mit dem Bau begonnen werden. Das Design und die zeitlos-moderne Architektur sind tragende Säulen des EUROPARK. Die großzügige Raumgestaltung mit extrabreiten Malls und hochwertigen Materialien, die Öffnung nach außen mit vielen Glasflächen, horizontale und vertikale Sichtachsen sowie die einfache Lesbarkeit des Gebäudes machen den EUROPARK zu einem kultigen öffentlichen Raum.

International mehrfach prämiert

Und auch 20 Jahre nach seiner Eröffnung ist der EUROPARK, obwohl

Optimale Öffi-Anbindung

Damit der Kundenzustrom nicht zur Belastung des städtischen Umfelds wird, wurde bereits bei den Planungen hoher Wert auf optimale Verkehrslösungen gelegt. Insgesamt 17 Millionen Euro investierte der EUROPARK in optimierte Verkehrsanbindungen und den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Heute ist kein anderes Salzburger Shoppingcenter so gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden wie der EUROPARK. Die S-Bahn-Haltestelle EUROPARK/Taxham ist sogar nach dem Hauptbahnhof die am meisten genutzte Bahn-Haltestelle Salzburgs. Während im ersten vollen Jahr 1998 nur rund 225.000 Besucher mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, sind es aktuell mehr als 1,5 Millionen Besucher pro Jahr. Durch den EUROPARK hat sich die gesamte



Verkehrsinfrastruktur von Taxham vom Nachzügler zum Vorreiter entwickelt. „Mit dem EUROPARK wurden Busverbindungen verdichtet und das O-Bus-Netz kam nach Taxham, die Radwege wurden erweitert und die S-Bahn-Anbindung möglich“, hebt Drexel hervor.



„Urbaner Treffpunkt der Menschen“

Marcus Wild, Geschäftsführer des EUROPARK und CEO der Betreiber-gesellschaft SES Spar European Shopping Centers, erklärt die Besonderheit des EUROPARK: „Wir wollten nie nur ein Einkaufszentrum errichten, sondern einen Platz, an dem sich die Menschen gerne aufhalten. Der EUROPARK ist der Treffpunkt der Salzburger und Teil des Lebens in Taxham, wo er die Funktion des Nahversorgers für rund 20.000 Salzburger übernimmt. Er bietet neben einem Mix an Shops eine unglaubliche Vielfalt von 20 Gastronomiebetrieben sowie zahlreiche Serviceeinrichtungen wie beispielsweise



V.l.n.r.: Christoph Andexlinger, Geschäftsführer EUROPARK, Marcus Wild, CEO SES Spar European Shopping Centers, Gerhard Drexel, Vorstandsvorsitzender SPAR Österreich, und Manuel Mayer, Center-Manager EUROPARK

eine Apotheke, Banken, einen Schuster – sogar eine Polizeistation ist im EUROPARK eingemietet. Zusätzlich haben wir Plätze für Freizeit- und Kulturangebote geschaffen. Der Trend bei den Shoppingcentern der Zukunft geht klar in Richtung Multifunktionalität, Aufenthaltsqualität und eines hohen Anteils an qualitativer Gastronomie. Mit dem EUROPARK sind wir in allen diesen Disziplinen bereits 20 Jahre voraus – ein Grund, warum das Center in der Branche einen besonderen Stellenwert einnimmt und als internationales Vorbild gilt.“

Kaufkraft aus Bayern fließt wieder zurück nach Salzburg

Der Erfolg des EUROPARK führte dazu, dass sich die Kaufkraftströme zwischen Salzburg und Bayern umkehrten. „Viele können sich noch erinnern, als die Salzburger über die Grenze nach Bayern zum Einkaufen gefahren sind. Mit dem EUROPARK hat sich das geändert. Heute fließen jährlich rund 150 Millionen Euro an Kaufkraft – vorrangig aus dem angrenzenden bayerischen Einzugsgebiet – wieder zurück nach Salzburg. Damit hat sich der EUROPARK neben der Altstadt zu einer der beiden wesentlichen Säulen des Handelsstandortes Salzburg entwickelt und ist heute nicht mehr wegzudenken“, ist Wild stolz.

Internationale Marken erstmals nach Österreich gebracht

Es sind nicht nur die Architektur und die richtungweisende Infrastruktur, die den EUROPARK so erfolgreich machen, sondern auch der einzigartige Mix an Shops, Gastronomie und Dienstleistungsangeboten. „Salzburg ist sehr international, aber auch stark in der Region verwurzelt. Für die Kundenakzeptanz braucht es den richtigen Mix. Der EUROPARK ist die Heimat von 48 Salzburger Betrieben. Viele davon sind Partner der ersten Stunde und gemeinsam mit dem EUROPARK gewachsen. Diese innovativen Salzburger Unternehmen machen gemeinsam mit den bekannten Handelsketten das einzigartige Ambiente des EUROPARK aus“, weiß Wild. Viele internationale Trendmarken wie H&M, Hollister, Saturn, Salomon, Superdry, Scotch & Soda und Zara Home hatten im EUROPARK ihren ersten Vertragsabschluss oder ihre erste Shopöffnung für Österreich. „Mehr als die Hälfte der neuen EUROPARK-Shoppartner war im Bundesland nicht vertreten. Damit behauptet sich der EUROPARK als Standort gegenüber Shoppingdestinationen in Linz, Wien und sogar München“, so Wild weiter. „Gleichzeitig haben wir die Regionalität und lokale Konzepte bevorzugt und herausragende Bedingungen für 48 Salzburger Betriebe geschaffen.“ **MW**



WILLKOMMEN IM VIERTEN INDUSTRIELLEN ZEITALTER.

Das vierte industrielle Zeitalter hat begonnen. Ein Zeitalter, in dem das Internet allgegenwärtig ist und durch zunehmende Vernetzung Maschinen nicht nur smart, sondern intelligent sind. Als Global Player auf dem Gebiet von Lade-, Hebe- und Handling-Lösungen überrascht uns diese Entwicklung nicht. Im Gegenteil, wir freuen uns gemeinsam mit unseren intelligenten Produkten auf eine spannende Zukunft.

WWW.PALFINGER.AG

PALFINGER
LIFETIME EXCELLENCE

Seit Jahrzehnten droht dem Ortskern von Bad Gastein ein Verfall der Bausubstanz. Anfang November gab das Land bekannt, Teile des historischen Zentrums zu übernehmen.

Ein Neuanfang für das „Monte Carlo der Alpen“.



Bad Gastein, das nicht zuletzt aufgrund seines atemberaubenden Ensembles am berühmten Wasserfall den Beinamen „Monte Carlo der Alpen“ erhielt, leidet gerade in seinem historischen Zentrum seit Jahrzehnten unter einem teilweisen Verfall der Bausubstanz. „Die Situation im Zentrum von Bad Gastein ist mehr als nur ein lokales oder regionales Problem – es geht wohl um eine der letzten Chancen zur Rettung eines Kultur- und Wirtschaftsgutes von internationalem Rang“, sagte Landes-

hauptmann Wilfried Haslauer Anfang November bei einem Informationsgespräch mit Projektpartner Erhard F. Grossnigg, Bürgermeister Gerhard Steinbauer und der Bad Gasteiner Kur- und Tourismusverbandsgeschäftsführerin Doris Höhenwarter.

Verträge bereits unterzeichnet

„In den vergangenen Wochen hat sich ein historisches Fenster aufgetan, das wir als Land Salzburg gemeinsam mit unseren Partnern nutzen wollen. Nach jahrelangen Gesprächen ergibt sich die



Stark trotz Mängeln

»Seit zwei Jahrzehnten leiden wir unter der Situation, und es spricht für die Stärken unseres Ortes, dass wir jährlich mehr als 1,1 Millionen Nächtigungen verbuchen können.«

Bad Gasteins Bürgermeister Gerhard Steinbauer

Gelegenheit, die Liegenschaften am Straubingerplatz – das Hotel Straubinger, das Postgebäude und das Badeschloss – zu erwerben und ein Konzept für die weitere Entwicklung aufzustellen. Diese Chance zum Neuanfang muss genutzt werden. Ich werde daher der Fondskommission des Salzburger Wachstumsfonds vorschlagen, die Liegenschaften im Wege einer Tochtergesellschaft des Salzburger Wachstumsfonds zu kaufen. Die entsprechenden Verträge sind bereits unter dem Vorbehalt dieser Beschlüsse unterzeichnet worden. Wir werden im Anschluss umgehend die notwendigen Maßnahmen für den Erhalt dieser Gebäude und für die Umsetzung der denkmalschutzrechtlichen Auflagen in die Wege leiten.

Der nächste Schritt ist dann die gemeinsame Entwicklung der Liegenschaften, um diese möglichst rasch an Investoren und Betreiber, die unseren Zielsetzungen entsprechen, verkaufen zu können. Es ist also klares Ziel, dass die öffentliche Hand nicht auf Dauer Eigentümer dieser

Liegenschaften bleibt“, sagte der Landeshauptmann. „Mehrere Jahre haben wir um diese Objekte gekämpft, leider ohne Erfolg. Es ist nun mit Landeshauptmann Wilfried Haslauer gelungen, zu einem Abschluss zu kommen. Wir können nun gemeinsam mit dem Land Salzburg und der Gemeinde Bad Gastein beginnen, den Ortskern weiterzuentwickeln“, erklärte Projektpartner Erhard F. Grossnigg.

Attraktivierung wird ermöglicht

Erleichtert über den Neuanfang zeigte sich Bad Gasteins Bürgermeister Gerhard Steinbauer: „Seit zwei Jahrzehnten leiden wir unter der Situation, und es spricht für die Stärken unseres Ortes, dass wir jährlich mehr als 1,1 Millionen Nächtigungen verbuchen können. Es gab gemeinsam jahrelange Bemühungen, die Situation im Zentrum zu ändern. Aus verschiedensten Gründen war das aber leider nicht möglich. Es ist ein besonderer Tag und ganz Bad Gastein ist zu großem Dank verpflichtet. Ich freue

mich, dass heute der erste Schritt zur Attraktivierung des Ortszentrums gesetzt wurde.“ Für die Geschäftsführerin des Kur- und Tourismusverbands Doris Höhenwarter ist Bad Gastein einer der

INFO-BOX

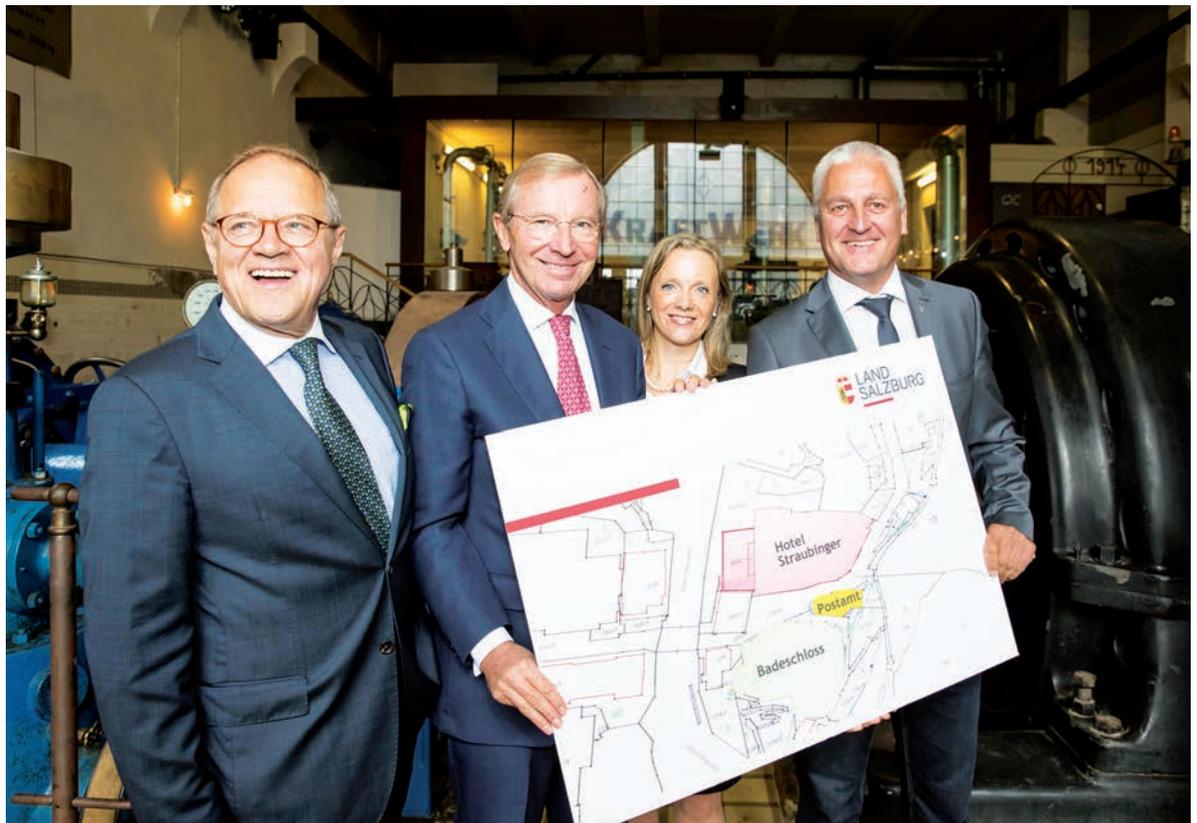
Konkrete Eckpunkte des Projektes

Der „Straubingerplatz“ liegt direkt am Wasserfall und ist durch drei historische, jeweils unter Denkmalschutz stehende Gebäude gekennzeichnet:

- Hotel Straubinger (Straubingerplatz 2)
- Postgebäude (Straubingerplatz 3)
- Badeschloss (Straubingerplatz 4a und 4b)

Die bisherigen Eigentümer der Liegenschaften sind jeweils zur Hälfte Philippe Duval und Willibald Franz Wojnarowsky. Der Kaufpreis für die Liegenschaften beträgt:

- Hotel Straubinger 3.388.200 Euro
- Postgebäude 917.400 Euro
- Badeschloss 1.694.400 Euro





ältesten Tourismusorte Salzburgs und muss wieder gestärkt werden. „In den vergangenen 18 Jahren war es für uns nicht einfach, und daher freut es mich

umso mehr, dass der Ort für Touristen und Einheimische wieder attraktiver wird. Unser großes Ziel ist nun, gemeinsam den historischen Ortskern wieder zum Leben zu erwecken.“

Bezüglich des baulichen Zustandes der Liegenschaften besteht akuter Handlungsbedarf. Es gibt baubehördliche und denkmalschutzrechtliche Instandhaltungsaufträge, die dringend umgesetzt werden müssen, zumal die Gefahr besteht, dass die Gebäude durch den Eintritt von Wasser, Schnee und Feuchtigkeit substanziell geschädigt werden könnten. Vorbehaltlich der Beschlüsse der Fondskommission des Wachstumsfonds wird die „Straubingerplatz Immobilien GmbH“ als hundertprozentige Tochtergesellschaft des Salzburger Wachstumsfonds Eigentümerin der Liegenschaften werden.

Wirtschaftliche & touristische Nutzung

Der Geschäftszweck der Straubingerplatz Immobilien GmbH ist der Ankauf

sowie die denkmalschutzgerechte Sanierung und Entwicklung der historischen Gebäude, um diese in absehbarem Zeitraum durch Verkauf an Investoren abermals einer wirtschaftlichen und touristischen Nutzung zuzuführen. Nicht-Ziel ist die selbstständige Führung der Liegenschaften als touristischer Betrieb durch die Straubingerplatz GmbH. Die Ausschreibung der notwendigen Arbeiten bei den Liegenschaften und deren Abwicklung sollen noch vor dem Winter erfolgen.

„Die besondere Bedeutung des historischen Zentrums von Bad Gastein wird auch dadurch deutlich, dass sich der gesamte Ort, ja die gesamte Region, einen Neustart wünschen und an einem Strang ziehen. Ich bin daher zuversichtlich, dass wir mit diesen Entscheidungen den Stein ins Rollen bringen und sich uns in einigen Jahren ein ganz anderes Bild bieten wird, wenn wir das Zentrum von Bad Gastein betreten“, erklärte Landeshauptmann Wilfried Haslauer. **VM**



Management Programme der SMBS

In der Ausgestaltung postgradualer Managementprogramme verfügt die SMBS – University of Salzburg Business School – über eine lange erfolgreiche Tradition, da wir unsere Studienprogramme basierend auf den Ansprüchen des Marktes und der Kunden sowie dem Fortschritt in Wissenschaft und Forschung aufbauen und kontinuierlich aktualisieren. So bieten wir heute schon die akademischen Managementprogramme für das Top-Management von morgen.

Die Doktoratsprogramme. Promovieren mit Wissen und Erfahrung.

Mit den Doktoratsprogrammen erarbeiten Sie unternehmensrelevante Zukunftsthemen untermauert durch wissenschaftliche Erkenntnisse:

- PhD in Int. Business Management der University of the Sunshine Coast in Australien
- DR der Betriebswirtschaftslehre der University of Latvia in Riga

Die Executive MBA-Programme. Großartig in 9 Fachrichtungen.

Die MBA-Programme bieten nicht nur umfassendes General Management-Knowhow, sondern begeistern besonders durch kompakte 15-Tages-Vertiefungsmodule in Ihrem persönlichen Spezialgebiet:

- Global Executive MBA
- MBA International Strategy and Market Development
- MBA General Management
- MBA Marketing and Sales
- MBA Project- and Processmanagement
- MBA Health Care Management
- MBA Public Management
- MBA Human Resource Management

Die Executive Masterprogramme. Für Ihren Karrieresprung.

Die Masterprogramme vereinen Management-Knowhow mit Exportwirtschaft oder Personalmanagement für Nachwuchsführungskräfte. Auch angehende Trainer und Coaches finden hier ihre Ausbildung:

- Master in Management
- Master of International Business
- Master in Training and Development

Die Universitätskurse. Fachlich top ausgebildet und auf den MBA anrechenbar.

INFO & KONTAKT:

SMBS-University of Salzburg Business School, Sigmund-Haffner-Gasse 18, 5020 Salzburg, +43-662-2222-0, office@smbs.at

www.smbs.at

Der World Summit Award hat sich zum Ziel gesetzt, digitale Angebote mit sozialem Mehrwert zu fördern. Mit Sitz in Salzburg genießt die Initiative internationale Anerkennung und Relevanz.

Smart, digital und sozial.



Digitale Innovationen, die einen hohen Mehrwert für die Gesellschaft bieten, verdienen Aufmerksamkeit und Unterstützung. Genau darum kümmert sich der einzigartige „World Summit Award“ von Salzburg aus. 2003 wurde dieser als österreichische Initiative im Rahmen des UN-Weltgipfels zur Informationsgesellschaft ins Leben gerufen. Das Ziel: Aufzeigen, wie Menschen Informations- und Kommunikationstechnologien einsetzen und damit helfen, die UN-Nachhaltigkeitsziele

umzusetzen. Seither ist der WSA, der u. a. von UNIDO und UNESCO unterstützt wird, das internationale Qualitätssiegel für soziale digitale Lösungen in über 180 teilnehmenden Ländern und hat bereits 680 Gewinner aus über 4.000 Nominierungen ausgewählt.

Die Awards kommen nach Hause

Hinter der Initiative steht der gemeinnützige Verein ICNM – International Center für New Media, der vom Unternehmer Prof. Peter A. Bruck gegründet wurde. Organisiert wird der World

Links: WSA-Obmann Peter A. Bruck bei der Preisverleihung

Rechts: Die Österreich-Gewinner PocketDefi und WienBot matchen sich im März mit den globalen WSA-Siegern.



Digitale Innovationen mit Sinn

»Die österreichischen WSA-Gewinner WienBot und PocketDefi zeigen, dass digitale Innovationen unsere Gesellschaft positiv verändern können. Das ist auch, was mir am WSA besonders gefällt – digitale Innovationen, aber mit dem Fokus auf Social Impact.«

Tanja Wehsely, WSA-Grand-Jury-Mitglied

Summit Award von seinen beiden Mitarbeiterinnen Nora Wolloch und Manuela Wagner aus Salzburg, kooperiert wird zudem mit internationalen Partnern, Regierungsorganisationen, NGOs und Start-up-Hubs. Alle zwei Jahre werden im Rahmen eines Wettbewerbs herausragende internetbasierte Inhalte, Konzepte und Anwendungen prämiert, die Preisverleihung findet jeweils in unterschiedlichen UN-Mitgliedsländern statt. Im kommenden Jahr wird die Preisverleihung erstmals „nach Hause“ geholt: Die 40 WSA-Gewinner 2017 werden von 20.–22. März 2018 ihre Innovationen beim Global Congress in Wien vorstellen und das Rathaus zu einem Ort für Inspiration und globale Vielfalt machen.

Die Österreich-Gewinner

Seit November stehen die aktuellen Sieger bereits fest. Aus 40 internationalen

Gewinnern konnten sich heuer zwei Unternehmen aus Österreich durchsetzen: PocketDefi und WienBot. Der PocketDefi ist einer der kleinsten und erschwinglichsten öffentlichen Defibrillatoren am Markt. Die dazugehörige App wird über das Mobilfunknetz überwacht und kann durch ihre einzigartige Bedienung Leben retten. Der zweite heimische Gewinner, WienBot, bietet relevante Informationen rund um die Stadt Wien. Aktuell beantwortet WienBot Fragen zu den 250 am häufigsten aufgerufenen Inhalten der offiziellen Website der Stadt Wien www.wien.at. „Die Qualität der beim WSA eingereichten Projekte war herausragend, deshalb freue ich mich umso mehr, dass gerade dieses Jahr – in dem die Preisverleihung in Wien stattfinden wird – gleich zwei österreichische GewinnerInnen von der internationalen Jury ausgezeichnet wur-



Von 20.–22. März 2018 findet der World Summit Award Global Congress im Wiener Rathaus statt.

den“, zeigt sich Tanja Wehsely, WSA-Grand-Jury-Mitglied, Initiatorin Social City Vienna und Wiener Gemeinderatsmitglied, euphorisch. „Die österreichischen WSA-Gewinner WienBot und PocketDefi zeigen, dass digitale Innovationen unsere Gesellschaft positiv verändern können. Das ist auch, was mir am WSA besonders gefällt – digitale Innovationen, aber mit dem Fokus auf Social Impact.“

VM

www.worldsummitawards.org

INTERNATIONAL ERSTER MASTER ZUR GEMEINWOHL-ÖKONOMIE

Die Gemeinwohl-Ökonomie rückt erstmals ins Zentrum eines Studienfachs. Im Herbst 2018 startet – bisher weltweit einmalig – der Masterstudiengang „Angewandte Gemeinwohl-Ökonomie“.

Mit Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise im Herbst 2008 ist nicht nur in der Politik und der Zivilgesellschaft, sondern auch in den Wirtschaftswissenschaften die Bereitschaft gestiegen, jenseits des Mainstreams alternative Modelle und Methoden ökonomischen Denkens zu entwickeln. Aus diesem Impuls heraus hat das Studienzentrum Saalfelden in Kooperation mit der Fachhochschule Burgenland den Masterstudiengang „Angewandte Gemeinwohl-Ökonomie“ entwickelt. Der Weiterbildungslehrgang richtet sich an Menschen, die ein theoretisches und praktisches Interesse an gemeinwohlorientierter Ökonomie haben und neue Wege wirtschaftlichen Denkens sowie Kompetenzen, die zur Umsetzung von „gesellschaftlicher Verantwortung und Gemeinwohl als Unternehmensziele“ befähigen, kennenlernen möch-

ten. Die erworbene Führungskompetenz soll Basis für die Anwendung gemeinwohlorientierter Modelle in vielfältiger Praxis sein. Das Studium startet im Herbst 2018 und dauert insgesamt vier Semester. Den erfolgreichen Absolvent/innen des Masterlehrgangs wird von der FH Burgenland der akademische Grad „Master of Arts in Social Sciences“ verliehen.

Studienanbieter sind das AIM – Austrian Institute of Management an der FH Burgenland und das SMC Studien und Management Center gGmbH im Studienzentrum Saalfelden.



„Unsere Gesellschaft braucht neue Modelle des Wirtschaftens, eine Zusammenführung von Ökonomie und Kultur, die das Gemeinwohl in den Mittelpunkt rückt und wissenschaftlich reflektierte Perspektiven für den Einzelnen in einer globalisierten Welt entwickelt. Dieser Lehrgang soll dazu beitragen.“

Dr. Wolfgang Schäffner

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Studien und Management Center
Saalfelden gGmbH**

5760 Saalfelden, Leogangerstraße 51a

Tel.: +43/6582/749 16

office@studienzentrum.at

www.studienzentrum.at



Das gemeinnützige Unternehmen Geschützte Werkstätten Integrative Betriebe Salzburg GmbH (GWS) hat mit seinen rund 480 MitarbeiterInnen und Auszubildenden Grund zu feiern: **40 Jahre Profis mit Verantwortung.**



Kunden setzen auf das Know-how der GWS-Profis.

In über 40 Jahren hat sich die GWS vom „Ein-Mann-Betrieb“ zu einem Vorzeigunternehmen in vielfältigen Branchen, Fertigungstechniken und Dienstleistungssektoren mit rund 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. „Unsere Besonderheit ist, dass wir neben der wirtschaftlichen Stabilität

eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen“, so Geschäftsführerin Mag.^a Astrid Lamprechter.

Kunden sind rundum zufrieden

Als kompetenter Partner übernimmt die GWS Verantwortung für ihre Kundinnen und Kunden. In den langjährigen Kundenbeziehungen zeigt sich, dass sich der

INFO-BOX

Über GWS Integrative Betriebe

- Gründung 1977 als Verein, 1979 als GmbH
- 480 MitarbeiterInnen, davon 75 % mit Beeinträchtigung(en)
- 3 Standorte im Bundesland Salzburg: Salzburg Stadt, Bruck an der Glocknerstraße (Pinzgau) und St. Margarethen im Lungau
- 3 Geschäftsfelder: Service & Montagen, Werbemittel und Souvenirs, Reinraummontagen
- Zertifiziertes Managementsystem nach ÖNORM EN ISO 2015:2008
- Entlohnung nach dem Kollektivvertrag Metall

GWS Integrative Betriebe ist Profi für

- elektronische und mechanische Montagen,
- Montagen im Bereich Medizintechnik,
- Verpackung und Abfüllung,
- Werbemittel und Souvenirs, Offsetdruck und Textilveredelung,
- Reinigung und Grünraumpflege.

www.gws.at

www.integrative-betriebe.at

Der Standort Salzburg befindet sich seit 2009 in der Warwitzstraße in Gnigl.



Nachhaltigkeit in der Textilbranche ist ein wichtiges Thema für die GWS.



Im Geschäftsfeld Reinraummontagen werden Produkte für die Medizintechnik gefertigt.

hohe Qualitätsanspruch und die partnerschaftliche Beziehung lohnen. Die GWS zählt renommierte regionale und internationale Unternehmen zu ihrem langjährigen Kundenkreis.

„Unsere Kunden schätzen an uns, dass wir die gesamte Produktionskette abdecken können. Wir planen, kaufen ein, produzieren, prüfen, verpacken und transportieren – alles aus einer Hand mit



Laden Sie mit Ihrem Smartphone die Canon AR-App kostenlos herunter, scannen Sie dieses Bild und erleben Sie die Vielfalt der GWS.

einer/einem AnsprechpartnerIn!“, ergänzt die Geschäftsführerin.

Soziale Verantwortung als Priorität

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung spielen in der GWS eine große Rolle. Deshalb arbeitet die GWS konsequent an der Positionierung als verantwortungsvoller Anbieter von Textilien und Souvenirprodukten. 2016 wurde die

Textilveredelung GOTS-zertifiziert. Mit diesen anspruchsvollen Standards setzt die GWS als eine der ersten Siebdruckereien Österreichs neue Maßstäbe in einem ökologisch und sozial nachhaltigen Fertigungsprozess.

Das Unternehmen ist geprägt von stetiger Entwicklung und der Vereinbarkeit von Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung, und so geht die GWS mit viel Erfahrung und guten Ideen vorbereitet und zuversichtlich in die nächsten Jahrzehnte! ■



Jährlich werden rund 200.000 Textilien in der GWS bedruckt oder bestickt.

KONTAKT

**Geschützte Werkstätten
Integrative Betriebe Salzburg GmbH**

5023 Salzburg
Warwitzstraße 9
Tel.: +43/662/80910 0
office@gws.at
www.gws.at

Der digitale Coach mit praktischem Mini-Fitnessstudio für den Schreibtisch ermöglicht ein gezieltes Training und kann so Verspannungen und Schmerzen lindern.

Weltmeister bringt Fitness an den Arbeitsplatz.



Bereits seit 2014 beschäftigt sich der 2-fache Paralympicsieger und Weltmeister Günther Matzinger nach einem Bandscheibenvorfall mit Trainingsübungen. Die Sammlung ist mittlerweile eine der weltgrößten und wird von Unternehmen wie Intersport lizen-

siert. Mit seinem Unternehmen Windhund GmbH adressiert der Salzburger Leistungssportler nun den wachsenden Markt der betrieblichen Gesundheitsförderung.

„Die meisten Menschen sitzen den ganzen Tag und bekommen dadurch zahlreiche Beschwerden. Durch gezielte



Fotos: Windhund GmbH



Tatort Büro

»Die meisten Menschen sitzen den ganzen Tag und bekommen dadurch zahlreiche Beschwerden. Durch gezielte Bewegung zwischendurch kann man hier viel erreichen.«

2-facher Paralympicssieger & Weltmeister Günther Matzinger

Bewegung zwischendurch kann man hier viel erreichen“, erläutert der Sportler seine Beweggründe.

Betriebliches Gesundheitsmanagement der nächsten Generation

Mit dem Produkt „windhund workplace“ wurde ein digitaler Coach für den Schreibtisch entwickelt. Die App erstellt jeden Tag ein individuelles siebenminütiges Übungsprogramm auf Basis der Ziele und Fähigkeiten des Mitarbeiters. Dafür wurden gezielt Übungen entwi-

ckelt, die am Arbeitsplatz einfach umzusetzen sind und gezielt auf die Herausforderungen der heutigen Arbeitnehmer zugeschnitten sind. Das ist für jeden machbar und soll dafür sorgen, dass Bewegung zur Gewohnheit und nicht zur Ausnahme wird.

Gemeinsam mit der App bekommt jeder Nutzer ein „Mini-Fitnessstudio“ mit hochwertigen Geräten ausgeliefert. „Seit Oktober präsentieren wir unser Produkt Firmen in Österreich und Deutschland und konnten schon den ersten Kunden

gewinnen. Das positive Feedback gibt uns Rückenwind und zeigt, dass Unternehmen nach innovativen Lösungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement suchen. Wir wollen im kommenden Jahr deutlich wachsen und suchen derzeit nach zusätzlichen Mitarbeitern im Bereich Entwicklung und Vertrieb“, freut sich Geschäftsführer Günther Matzinger über den gelungenen Marktstart. **VM**

INFO-BOX

Über die Windhund GmbH

Das Salzburger Start-up wurde von Paralympicssieger und Weltmeister Günther Matzinger gegründet. Mit Know-how aus dem Leistungssport entwickelt das Unternehmen innovative Produkte im Sport- und Gesundheitsbereich.

NEUE ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE ZU TOPAKTUELLEN THEMEN

Mit den Lehrgängen „Digitalisierung im Handel. Ohne Strategie kein Retail 4.0“ und „Business Management – Wirtschaftswissen praxisnah vermittelt“ startet das IfM in das neue Jahr.

Der praxisorientierte Zertifikatslehrgang „Digitalisierung im Handel. Ohne Strategie kein Retail 4.0“ vermittelt in fünf Modulen à zwei Tagen das wesentliche Know-how und die praktischen Fähigkeiten zur Entwicklung von Unternehmensstrategien mit dem Fokus auf Digitalisierung und interdisziplinäre Kenntnisse im Retail Business. Geleitet wird dieser von Marc Knoppe, Professor für Internat. Handelsmanagement, Strategisches Marketing und Innovationsmanagement an der TU Ingolstadt. Neben seiner Lehrtätigkeit verfügt Knoppe über jahrzehntelange, internationale Handelserfahrung und beschäftigt sich bereits seit Jahren intensiv mit dem Thema der Digitalisierung im Handel. „Digitalisierung ist eines der drängendsten Zukunftsthemen im Handel. Technologie allein kann dabei keine Lösung sein, es bedarf

einer neuen Unternehmensstrategie, denn ohne Struktur und Vision ist auch keine sinnvolle Digitalisierung möglich“, so Knoppe. Kompakt und nutzenorientiert werden im 8-tägigen Lehrgang „Business Management“ die Grundzüge erfolgreichen Managements vermittelt. Primär richtet sich dieser Zertifikatslehrgang, der gemeinsam mit dem Bankhaus Spängler entwickelt wurde, an Unternehmensgründer, Unternehmensnachfolger und Führungskräfte. Durch die branchenübergreifende Vernetzung von Wirtschaft und Wissensmanagement mit einer praxisorientierten Vermittlung von aktuellem Wissen hebt sich dieser Lehrgang besonders hervor. Die Top-ReferentInnen kommen alle aus der Wirtschaft und verfügen über langjährige Erfahrungen in ihrem Bereich. Der erfolgreiche Abschluss ist auch auf das MBA-



IfM-GF Wolfgang Reiger und Lehrgangsgleiter Marc Knoppe

Programm am IfM anrechenbar. Beide Lehrgänge werden, wie alle IfM-Weiterbildungsangebote, im Schloss Leopoldskron, Salzburg, abgehalten.



Institut für Management

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

IfM – Institut für Management

Tel.: +43/662/66 86 280

office@ifm.ac.at

www.ifm.ac.at

Nach einer durchwachsenen Zeit im letzten Jahr rüsten sich Salzburgs Seilbahnunternehmen für die aktuelle Wintersaison und investieren 100 Millionen Euro in den Skitourismus.

Winter is coming.

Neuere Anlagen, Komfortverbesserungen und effiziente Beschneigung: darüber können sich Salzburg-Touristen in der Wintersaison 2017/18 freuen. 100 Millionen Euro werden Salzburgs Seilbahn- und Liftunternehmen dafür insgesamt investieren, wie aus einer Umfrage der Fachgruppe Seilbahnen in der Wirtschaftskammer Salzburg hervorgeht. „Die vergangene Wintersaison hatte einige Höhen und Tiefen für die Seilbahnwirtschaft. Die Feiertagslage an Weihnachten, der späte Ostertermin und die Wettersituation waren eine Herausforderung für die Branche.“ Dieses Resümee über den Winter 2016/17 zog der Obmann der Fachgruppe, KommR Ferdinand Eder, bei der Fachgruppentagung in St. Johann diesen Herbst. Jetzt stehe der nächste Winter vor der Tür und die Branche sei dafür gut gerüstet, ist Eder überzeugt.



Es kommt doch auf die Größe an

»Der Wintergast entscheidet über den Ort seines Urlaubs sehr stark nach der Größe des Skigebiets, auch wenn er es dann möglicherweise gar nicht in Anspruch nimmt.«

Ferdinand Eder, Obmann der Fachgruppe Seilbahnen WKS

Großskiräume wieder im Kommen

Zählt man die Investitionen der vergangenen zehn Jahre zusammen, ergeben sich mehr als 1,2 Milliarden Euro, die die Seilbahnwirtschaft für Modernisierungen und Verbesserungen aufgewendet hat. 2017/18 fließen 45 Millionen Euro in den Neubau und die Komfort-

optimierung von Seilbahnen und Liftanlagen. In Zukunft gehe die Entwicklung laut Eder weiter in die Schaffung von Großskiräumen, dort, wo es topografisch Sinn ergibt, „weil es die Kunden wünschen. Der Wintergast entscheidet über den Ort seines Urlaubs sehr stark nach der Größe des Skigebiets, auch

wenn er es dann möglicherweise gar nicht in Anspruch nimmt.“

Auf hohem Niveau bewegen sich daher auch die Investitionen für die technische Beschneigung. Sie liegen für die Saison 2017/18 bei 35 Millionen Euro. Der auf Salzburgs Pisten produzierte technische Schnee gehorcht dabei dem „Reinheitsgebot“, dem sich die Pistenbetreiber verpflichtet haben: Nur Wasser und Luft werden verwendet. Insgesamt werden 85 Prozent der rund 4.700 Hektar an Skipisten im Land Salzburg technisch beschneit. Weitere 20 Millionen fließen heuer in Parkplätze, Pistengeräte, Service- und Gastronomieeinrichtungen. >>

SALZBURG AG

Wir leben in dynamischen Zeiten, die Energiewende bringt große Herausforderungen mit sich. Die Salzburg AG nimmt dabei das Heft des Handelns selbst in die Hand: mit einem ambitionierten Innovationsprogramm. Erste wegweisende Lösungen sind bereits im Testbetrieb.

Salzburg AG: Unternehmen Innovation.



Leonhard Schitter (Vorstandssprecher der Salzburg AG) mit Kraftwerksmitarbeiter Constantin Naderer.



AR-Brille im Einsatz: Zukunft, die sich sehen lassen kann.



Kontrolle aus der Luft: Der erste Testflug von „Game of Drones“ fand beim Umspannwerk in Golling statt.

■ Die Industrie 4.0 ist in vollem Gange und bringt große Veränderungen. Mit ihr einher gehen aber auch große Chancen. Und die Salzburg AG packt diese Chancen am Schopf: Zum Beispiel mit dem unternehmenseigenen Innovationsprogramm, in dessen Rahmen 2017 bereits fünf Millionen Euro in die Entwicklung digitaler Zukunftslösungen investiert wurden. Ideen, die in Zusammenarbeit mit externen Partnern, spezialisierten Start-ups und den eigenen Mitarbeitern entstanden sind und die nun quer durch alle Geschäftsbereiche Gestalt annehmen.

Innovation, die über Leitungen geht: Game of Drones

Eine dieser spektakulären Innovationen ist die Wartung von Stromleitungen via Drohnen – augenzwinkernd wird dieses Pilotprojekt auch „Game of Drones“ genannt. Der Hintergrund: Stromleitungen müssen regelmäßig auf ihre technische Beschaffenheit hin überprüft werden, mit konventionellen Methoden stellt dies aber ein aufwendiges, zeitintensives und kostspieliges Unterfangen dar. Schließlich sind gerade im Land Salzburg die Leitungen oft nur sehr schwer zugänglich und mit Fahrzeugen kaum erreichbar. Genau in solchen Situationen schlägt die Stunde

der Drohnen: Ausgerüstet mit Wärmebild-, Foto- und UV-Kameras unterstützen sie die Experten der Salzburg AG bei der Leitungskontrolle und liefern aufschlussreiche Bilder aus der Vogelperspektive. Mögliche Schäden wie Folgeerscheinungen von Blitzeinschlägen können so frühzeitig entdeckt werden, auch das Vermessen der Vegetation rund um die Freileitungen wird mithilfe der innovativen Überflieger vereinfacht. Der erste Praxistest fand bereits am 2. Oktober 2017 entlang des Umspannwerks Golling statt. „Diese zukunftsweisende Idee wurde im Zuge unseres unternehmenseigenen Innovationsprogramms entwickelt. Nur mit Pioniergeist können wir die Chancen der Digitalisierung nutzen“, so Leonhard Schitter, Vorstandssprecher der Salzburg AG. Bis Ende März 2018 werden weitere Tests durchgeführt, im Anschluss prüft die Salzburg AG gemeinsam mit ihrer Tochter Salzburg Netz GmbH, ob das „Game of Drones“ in Salzburg zur erfolgreichen Serie wird.

Die Zukunft im Blick: AR-Brille für die Kraftwerksinstandhaltung

Ein weiteres aktuelles Pilotprojekt der Salzburg AG ist der Einsatz von Augmented-Reality-Brillen (AR-Brille) in der Kraftwerks-

instandhaltung. Deren Nutzung soll in Zukunft Instandhaltungsarbeiten in Kraftwerken maßgeblich erleichtern. Doch was bringt dieses Wunderding tatsächlich? Dazu Vorstandssprecher Leonhard Schitter: „Mit der AR-Brille wird das reale Blickfeld durch die Einblendung virtueller Informationen ergänzt. Notwendige Informationen werden digitalisiert und in das Sichtfeld eingespielt. Damit haben die Experten alle benötigten Informationen im Blickfeld und die Hände frei für die Arbeiten.“ Auch komplexe Schulungsvorgänge könnten künftig via Visualisierungen im Bereich „Augmented Reality“ stattfinden. Erste Testergebnisse werden Anfang 2018 vorliegen. Man sieht: Die Salzburg AG lässt die Chancen der Zukunft tatsächlich nicht aus den Augen.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

5020 Salzburg, Bayerhamerstraße 16
Tel.: +43/662/88 84-0
kundenservice@salzburg-ag.at
www.salzburg-ag.at

» Sommerbetrieb sichert Umsätze

Das Konzept der „Besten Österreichischen Sommer-Bergbahnen“, einer Initiative der österreichischen Seilbahnbranche zur Belebung des Bergsommers, geht auf. 51 Betriebe haben sich österreichweit dazu entschlossen, den Seilbahnbetrieb im Sommer mit attraktiven Angeboten am Berg – vom Spielspaß für Familien bis zur Kultur – zu kombinieren. Qualitätschecks sichern das Niveau des Angebots. In Salzburg machen zehn Bergbahnen mit 13 Themenbergen und 14 Spezialisierungen mit.



„Wir verzeichnen bei den Sommer-Bergbahnen eine sehr gute Entwicklung“, berichtet Eder. Zwar ist das Winterangebot naturgemäß viel stärker, man habe aber in relativ kurzer Zeit einen Umsatzanteil von 15 Prozent im Sommer erreicht – mit Tendenz nach oben. „Das gleicht das Winterrisiko ein wenig aus“, erklärt Eder.

Moderat und mit Augenmaß

Zur jedes Jahr aufflammenden Diskussion über die Preise für Liftkarten sagt



Skifahren auch fürs kleine Budget

»Die Seilbahnen bieten z. B. Sonderangebote und spezielle Preise für Familien und Einheimische an, aber auch Kinder- und Jugendaktionen, wie Juniors Weekend Discount oder Power of Zehn, sowie Sonderaktionen an bestimmten Tagen.«

Ferdinand Eder, Obmann der Fachgruppe Seilbahnen WKS



Eder, dass die Preise im kommenden Winter „sehr moderat und mit Augenmaß“ angepasst würden. Die durchschnittliche Preissteigerung soll zwischen 1,5 und 2,5 Prozent liegen.

„Die hohen Ansprüche der Gäste können nur von wirtschaftlich gesunden Unternehmen erfüllt werden, und der Preis ist letztlich Ausdruck der Qualität und Attraktivität eines Skigebietes“, stellt Eder fest. Er verwies aber auch darauf, dass Skifahren zu günstigen Preisen sehr wohl möglich ist. „Die Seilbahnen bieten z. B. Sonderangebote und spezielle Preise für Familien und Einheimische an, aber auch Kinder- und Jugendaktionen, wie den Juniors Weekend Discount oder Power of Zehn, sowie Sonderaktionen an bestimmten Tagen.“ Diese besonderen „Skizuckerl“ sind über www.superskicard.com abrufbar.

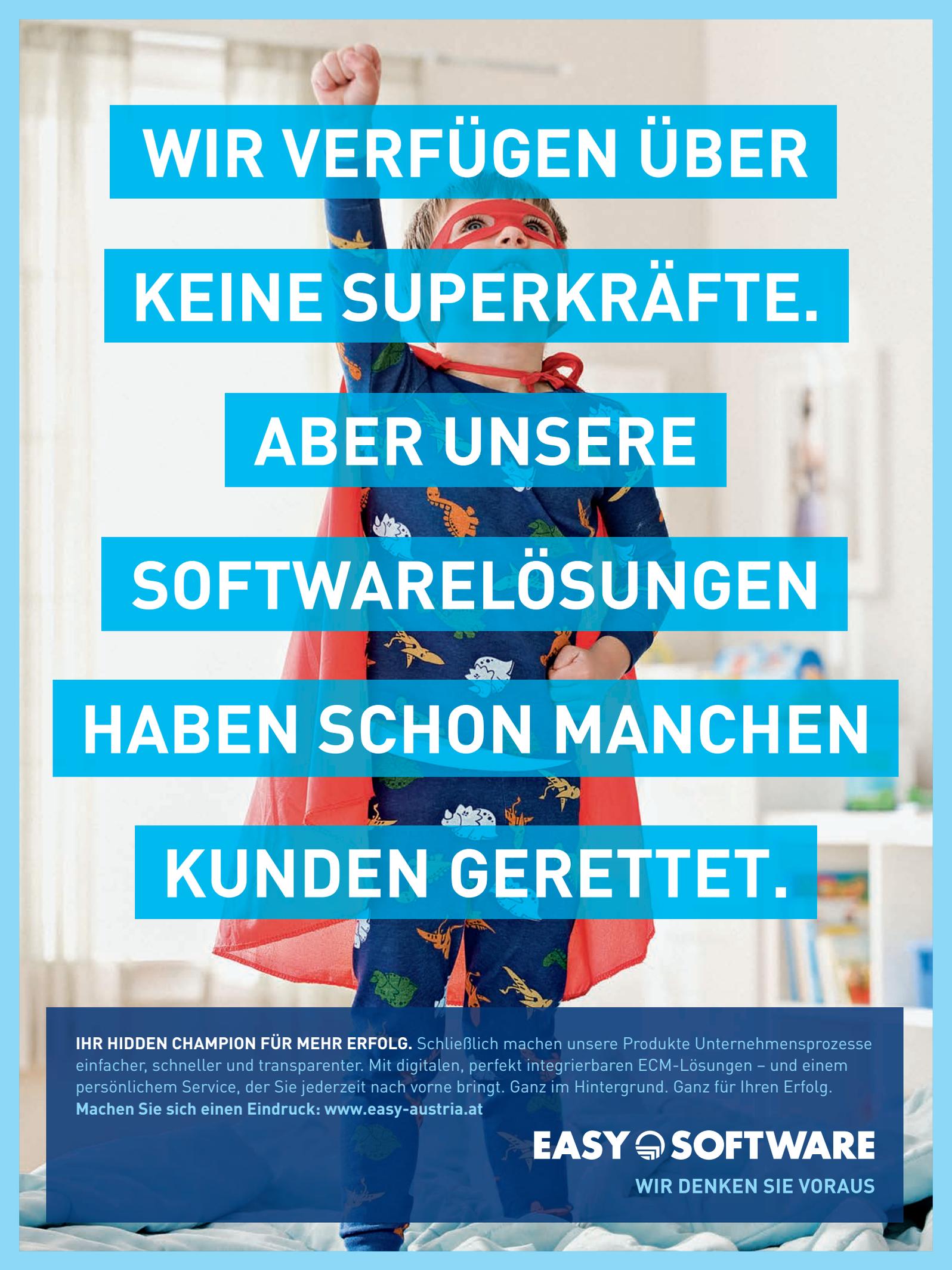
Unterstützung für kleine Skigebiete

Gemeinsam mit dem Land Salzburg

unterstützt die Seilbahnwirtschaft auch 2017/18 wieder Kleinliftbetreiber aus dem von den beiden Partnern eingerichteten Unterstützungsfonds. Die finanzielle Hilfe soll zum Erhalt kleiner Liftanlagen beitragen. Dadurch soll vor allem Kindern und Jugendlichen der Zugang zum Wintersport im Nahbereich ihres Wohnortes ermöglicht bzw. erleichtert werden. Der Zuschuss ist mit maximal 10.000 Euro je Skiliftunternehmen begrenzt, heuer werden insgesamt 100.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Aktion ist auch für 2018 bereits wieder fixiert.

Karriere am Berg

Stolz ist man in der Salzburger Seilbahnwirtschaft auf die Berufsschule in Hallein, die sich als Ausbildungszentrum für angehende Seilbahntechniker im ganzen Alpenraum profilieren konnte. Mittlerweile werden auch Lehrlinge aus Südtirol und Bayern nach Hallein geschickt. „Wir können unsere Fachkräfte, die wir brauchen, selbst ausbilden und haben im Großen und Ganzen kein Nachwuchsproblem“, betont Eder. Heuer fangen 44 Lehrlinge die Lehre an, insgesamt sind derzeit 190 Seilbahntechniker in 75 Betrieben in Ausbildung. Der Lehrberuf Seilbahntechniker erhält eine zusätzliche Aufwertung durch die heurige Einführung der vierjährigen Doppellehre mit Elektrotechnik. **VM**



WIR VERFÜGEN ÜBER

KEINE SUPERKRÄFTE.

ABER UNSERE

SOFTWARELÖSUNGEN

HABEN SCHON MANCHEN

KUNDEN GERETTET.

IHR HIDDEN CHAMPION FÜR MEHR ERFOLG. Schließlich machen unsere Produkte Unternehmensprozesse einfacher, schneller und transparenter. Mit digitalen, perfekt integrierbaren ECM-Lösungen – und einem persönlichem Service, der Sie jederzeit nach vorne bringt. Ganz im Hintergrund. Ganz für Ihren Erfolg.

Machen Sie sich einen Eindruck: www.easy-austria.at

EASY SOFTWARE

WIR DENKEN SIE VORAUSS

Toferer Textil aus Eben im Pongau hat sich als Spezialist für die Veredelung klassischer Handelsware für CI-konforme Berufskleidung in Gastronomie, Tourismus und Gewerbe einen Namen gemacht.

Veredelte Arbeitskleidung.

Der erste Eindruck ist der prägendste. Das gilt besonders für Mitarbeiter, die direkten Kontakt zum Gast haben. Arbeitsbekleidung war lange Zeit nur aus zweckdienlichen Gründen in Verwendung, heute ist sie vielmehr zum Marketinginstrument geworden. „Doch ohne die richtige Veredelung bleibt die Arbeitskleidung nur Arbeitskleidung“, so Andreas Toferer, Geschäftsführer der Toferer Textil GmbH. Mit welchen kreativen Elementen man Individualität und damit Abgrenzung von der Konkurrenz schafft, sollten sich Unternehmen gerade jetzt überlegen: Die Wintersaison steht kurz bevor.

Lederapplikationen, geprägte Muster, gestickte Elemente: Die Gestaltungsmöglichkeiten sind so vielfältig wie die Betriebe mit ihren unterschiedlichsten Ansprüchen. Wie man jene Veredelungstechnik findet, die am besten zu den eigenen Vorstellungen vom Mitarbeitergewand passt, verrät der Bekleidungspezialist Toferer im kleinen 1x1 der Veredelungstechniken.

Old but Gold: Stickerei

Die Stickerei ist die hochwertigste und gleichzeitig haltbarste aller Veredelungsarten. Das ist auch der Grund, warum besonders Gastronomie-, Tourismus- oder Bergbahnbetriebe gerne

zum Stick greifen: Das Stickmuster hält viel aus und ist leicht zu pflegen. Die Stickerei ist unendlich wandelbar und schafft quasi jede Form der Individualisierung: von einfach-zurückhaltend bis raffiniert-luxuriös. „Diese Technik eignet sich besonders für Schriften, Füllflächen und komplexe Motive mit zarter Umrandung“, erklärt Andreas Toferer. „Oft kommen dann Sweater mit Schriftzügen, Shirts mit gestickten Logos oder Lederhosen mit Stickmustern zustande“, so Toferer.

Druck' di net davor: Transferdruck

„Diese Art der Veredelung eignet sich am besten für fotorealistische Dar-



stellungen. Optimal ist der Transferdruck bei T-Shirts und Sweatern sowie leichteren Textilkonfektionen“, so der Experte. Ebenfalls oft bedruckt werden Koch- und Kellnerschürzen, Flaschenhüllen oder Hauben. Der Transferdruck hat ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und kann problemlos nachdruckt werden – was vor allem bei schnell wachsenden Belegschaften oder kurzfristigen Bestellungen vor der Saison ein Vorteil ist. „Außerdem ist der Transferdruck auch für schwierige Stoffe geeignet und leicht zu pflegen“, sagt Toferer.

Sag's geradeaus:

Der Direct-to-Garment-Druck

Anders als beim Transferdruck wird beim DTG-Druck kein Trägermittel wie Papier verwendet, sondern direkt mit einem Tintenstrahl gedruckt. Dadurch wird die Haptik weicher und angenehmer.

Der Direktdruck kommt vor allem bei T-Shirts und Sweatshirts zum Einsatz, die ganz feine Farbverläufe aufweisen sollen. „Diese Veredelungstechnik ist somit für besonders aufwendige Mo-

tive oder Logos gut geeignet“, so der Bekleidungsspezialist.

Ein Allrounder: Der Siebdruck

Diese Veredelungstechnik eignet sich am besten für besonders aufwendige Fotomotive, die in großer Stückzahl umgesetzt werden sollen. „Die Fixkosten sind relativ hoch, was das Preis-Leistungs-Verhältnis allerdings in hoher Bestellmenge unschlagbar günstig macht“, erklärt Toferer. Wer Fleece- und Funktionstextilien beispielsweise für Skijacken möchte, sollte von Druckveredelung allerdings Abstand nehmen. Nachdem die Druckveredelung aber generell sehr robust und leicht zu pflegen ist, wird diese Variante für Out- und Indoorkleidung gleichermaßen verwendet.

15 Tonnen Gewicht: Der Siegeldruck

Beim Siegeldruck wird zuerst eine Metallform entsprechend den individuellen Wünschen gefräst. Dann wird das Motiv als Prägung unter einem Druck von 15 Tonnen aufgebracht, und man erreicht eine dreidimensionale Wirkung. „Der Siegeldruck ist die optimale Technik für edle Motive mit feinen Details“, so der Experte. Besonders gut macht sich der Siegeldruck auf Materialien wie Polyester und Leder bzw. Lederimitat. So kommt es, dass diese Veredelungstechnik besonders gerne bei Lederschürzen, Tischuntersetzern oder gestanzten Zier-Anhängern verwendet wird. Man erreicht eine hochwertige Optik, die nicht aufdringlich wirkt – da die Farbe Ton in Ton mit dem Material ist.

Feurige Angelegenheit: Der Laser

Ein Laserstrahl graviert unter hoher Temperatur das gewünschte Motiv in den Stoff. „Dabei entstehen oft kleine Stichflammen, was die Bearbeitung besonders spannend macht“, grinst der leidenschaftliche Textilhersteller. Die Wirkung der Lasertechnik ist gleichzeitig dezent sowie apart und überzeugt mit sehr guter Haltbarkeit. Durch das Einbrennen des Motivs am Textil ergibt sich eine außergewöhnliche Ton-in-Ton-Färbung. **MW**



Unternehmensgründer Andreas Toferer ist seit 1989 Geschäftsführer von Toferer Textil.

INFO-BOX

Über die Toferer Textil GmbH

Toferer Textil ist Spezialist für Werbetextilien, Textildruck und Stickerarbeiten. Neben der Veredelung klassischer Handelsware für CI-konforme Mitarbeiterbekleidung in Gastronomie, Tourismus und Gewerbe ist das Unternehmen auch mit dem Eigenlabel „Tauerngwand“ am Markt vertreten.

Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung individueller Entwürfe bis zur Planung und Gestaltung von Textillinien gemäß vorhandener Corporate-Design-Richtlinien.

Seit mehr als 28 Jahren ist das Salzburger Unternehmen mit über 2.000 Kunden Spezialist für individuelle Arbeitsbekleidung und Werbetextilien. Seit 1989 lenkt Andreas Toferer als Gründer und Geschäftsführer das Unternehmen. Der Firmensitz befindet sich in Eben im Pongau.

www.toferer.at



Das älteste Bankhaus Österreichs, das Salzburger Bankhaus Spängler, stellt seinen umfangreichen Wissenspool für Unternehmer und deren nachfolgende Generation zur Verfügung.

Neue Onlineplattform für Familienunternehmer.

Das Salzburger Bankhaus Spängler hat eine neue Onlineplattform für Familienunternehmen gestartet. Auf dem Webportal www.forum-familienunternehmen.at wird Unternehmern, Eigentümern und Managern künftig ein umfangreicher Wissenspool mit aktuellen Studien und Publikationen rund um das Thema „Familienunternehmen“ zur Verfügung gestellt. Spängler ist das älteste Bankhaus Österreichs und befindet sich selbst seit sieben Generationen im Familienbesitz. Im Rahmen des Family Management wird Beratung in Fragen der Family Governance und der Nachfolge in Familienunternehmen angeboten.

Für Eigentümer und deren nachfolgenden Generation

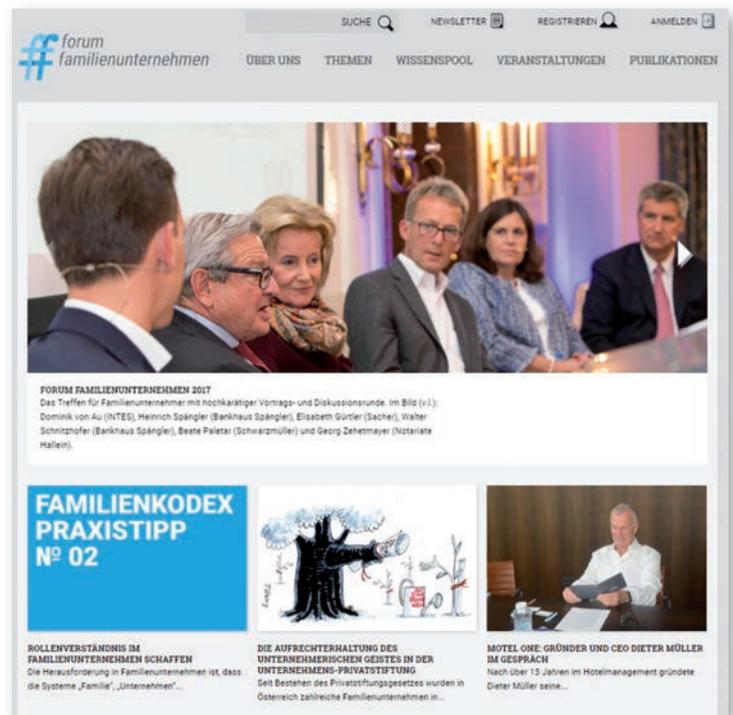
„Wir haben über viele Jahre einen enormen Schatz an Wissen und Know-how zum Thema Familienunternehmen sammeln können, nicht zuletzt durch unsere gleichnamige Veranstaltung, das ‚forum familienunternehmen‘, das heuer bereits zum dreizehnten Mal stattfand. Diese wertvollen Informationen wollen

wir nun auch öffentlich zugänglich machen“, erklärt Werner Zenz, Vorstandssprecher im Bankhaus Spängler. „Zielgruppen der neuen Internet-Plattform sind vorrangig Eigentümer von Familienunternehmen und ihre nachfolgenden Generationen.“

Alles zum Thema „Familienunternehmen“

»Auf dem neuen Webportal www.forum-familienunternehmen.at wird Unternehmern, Eigentümern und Managern künftig ein umfangreicher Wissenspool rund um das Thema ‚Familienunternehmen‘ zur Verfügung gestellt.«

Werner Zenz, Vorstandssprecher im Bankhaus Spängler



Externe Fachleute aus dem In- und Ausland

Das Portal beinhaltet neben Veranstaltungshinweisen und -berichten umfangreiches Know-how zu Themen wie Unternehmensführung, Strategie Familienkodex, Nachfolgeplanung, Marketing, Kommunikation, Recht oder Privatstiftungen. Neben der hochwertigen Expertise der Spezialisten im Bankhaus Spängler sowie von Kooperationspartnern stehen auch Vorträge von externen Fachleuten aus dem In- und Ausland zur Verfügung. Ein regelmäßiger Newsletter informiert auf Wunsch auch per Mail über interessante neue Entwicklungen. **VM**
www.forum-familienunternehmen.at

SALZBURG RESEARCH FORSCHUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.

Salzburg Research hat gemeinsam mit Partnern die digitale Transformation durch Industrie 4.0 in Österreich durchleuchtet. Insgesamt 68 österreichische Unternehmen wurden befragt. Die Ergebnisse wurden in vier Studienberichten veröffentlicht.

Sieben Empfehlungen für Unternehmen

■ Industrie 4.0 wird immer mehr zum bestimmenden Standard für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Die Studie „Digitale Transformation durch Industrie 4.0 und neue Geschäftsmodelle“ zeigt Herausforderungen und Erfolgsmodelle in Österreich. 68 namhafte Unternehmen wurden ausführlich befragt. Das Ergebnis ist ein umfassendes und aktuelles Bild von Industrie 4.0 in Österreich. „Viele Unternehmen betrachten die digitale Transformation als rein evolutiven Prozess im Sinne eines logischen technischen Fortschritts, den sie als Teil des Tagesgeschäfts operativ managen. Wir waren vor einer solchen verkürzten Einschätzung“, sagt Markus Lassnig, Studienleiter und Innovationsforscher bei Salzburg Research. „In der Studie analysieren wir Herausforderungen und Lösungswege für erfolgversprechende Digitalstrategien. Wir zeigen die Dringlichkeit des Themas, fordern



Markus Lassnig, Studienleiter und Innovationsforscher bei Salzburg Research

INFO-BOX

Die Studie wurde von Salzburg Research, Syngroup Management Consulting und evolaris next level im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) erstellt. Alle vier Studienberichte stehen zum kostenlosen Download zur Verfügung: <https://i40transform.salzburgresearch.at/>

die Aufmerksamkeit des obersten Managements und empfehlen die Einbettung aller Aktivitäten in eine umfassende Digitalisierungsstrategie für jedes Unternehmen.“ Insgesamt 68 namhafte Unternehmen geben in der Studie Einblicke in ihre digitale Strategie. Diese Interviews bilden die Basis für die Handlungsempfehlungen, wie österreichische Unternehmen die digitale Transformation möglichst gewinnbringend in Angriff nehmen können.

Sieben Handlungsempfehlungen

In der Studie wurden sieben zentrale Handlungsempfehlungen für Unternehmen identifiziert:

- Digitale Transformation in Unternehmensstrategie integrieren.
- Mit Stakeholdern im Wertschöpfungsnetzwerk technisch-inhaltlich abstimmen.
- IT- und Datensicherheit proaktiv sicherstellen.
- Eigene Datenstrategie entwickeln.
- Aktive Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

■ Neue Geschäftsmodelle als Intra-Entrepreneurships treiben. Fünf Best Practice Case Studies von österreichischen Unternehmen zeigen, wie verschiedene Aspekte der skizzierten Handlungsempfehlungen konkret umgesetzt werden können.



salzburgresearch

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Salzburg Research
Forschungsgesellschaft m.b.H.**

5020 Salzburg
Jakob-Haringer-Straße 5/3
Tel.: +43/662/22 88 200
Fax: +43/662/22 88 222
info@salzburgresearch.at
www.salzburgresearch.at

Salzburgs führender Infrastrukturanbieter für Energie, Verkehr und Telekommunikation wählte im Oktober aus 300 innovativen Ideen die Top-5-Zukunftsprojekte aus.

Auf Innovationsoffensive!

Am 23. Oktober fand das Finale der Innovation Challenge #2 der Salzburg AG statt, wo über die Umsetzung fünf innovativer Pilotprojekte entschieden wurde. Der Full-Service-Dienstleister setzt auf diese Weise ein weiteres Zeichen seiner Innovationsoffensive und stärkt internes Know-how durch die Kooperation mit externen Start-ups und Entwicklern.

„Durch energiepolitische Ziele, gesellschaftliche Strömungen und die zunehmende Verschmelzung von Energiewirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien ändern sich Kundenbedürfnisse. Die Energiewirtschaft der Zukunft wird ein anderes Gesicht haben. Alte Modelle dienen aus und Stromerzeugung wird nicht mehr unser einziges Geschäft sein. Die Digi-

talisierung ist dabei der Schlüssel zum Erfolg“, sagt Leonhard Schitter, Vorstandssprecher der Salzburg AG, und setzt fort: „Bereits 2016 haben wir ein unternehmenseigenes Innovationsprogramm ins Leben gerufen. Das Programm bildet gemeinsam mit einer intern erarbeiteten Digitalisierungsstrategie den Rahmen für die strategische Ausrichtung des Unternehmens.“



INFO-BOX

Über die Salzburg AG

Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation betreibt wesentliche Bereiche, die zu unserer Lebensqualität und wirtschaftlichen Entwicklung beitragen: Energie, Mobilität und Kommunikation. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen rund um Strom, Erdgas, Fern- und Nahwärme, Verkehr sowie die CableLink-Produkte Kabel-TV, Internet und Telefonie gewährleisten wir verlässliche Infrastruktur zum Leben. Damit das Leben der Salzburgerinnen und Salzburger in Zukunft noch komfortabler und nachhaltiger wird. Im Geschäftsjahr 2016 verzeichnete die Salzburg AG mit rund 2.200 Mitarbeitern 1.060,3 Mrd. Euro Umsatz.

www.salzburg-ag.at



Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt

Die fünf zukunftsweisenden Ideen wurden im Zuge der Innovation Challenge #2 entwickelt. Bei diesem Innovationswettbewerb sollten kreative Lösungskonzepte sowie neue Produkte und Services entwickelt werden, die ganz nah am Kunden und dessen Bedürfnissen ausgerichtet sind. Die Innovation Challenge #2 ist ein wichtiger Bestandteil des Salzburg AG-Innovationsprogramms. Um die Weichen für die Zukunft zu stellen und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, galt es, Synergien zwischen internem Know-how und externen Entwicklern zu schaffen. Nach mehreren Auswahlrunden wurden nun aus über 300 Einreichungen die fünf Siegerprojekte gekürt.

Mit einem englischen Start-up wird die technische Weiterentwicklung von modernen Schwungradspeichern vorange-

Fotos: Salzburg AG



Über das Innovationsprogramm

»Die Energiewirtschaft der Zukunft wird ein anderes Gesicht haben. Alte Modelle dienen aus und Stromerzeugung wird nicht mehr unser einziges Geschäft sein. Die Digitalisierung ist dabei der Schlüssel zum Erfolg.«

Leonhard Schitter, Vorstandssprecher der Salzburg AG



trieben, die helfen sollen, Verbrauchsspitzen auszugleichen und so das Stromnetz zu entlasten. Ein weiteres Siegerprojekt beschäftigt sich mit der Entwicklung einer innovativen Softwarelösung, die künftig die Einsatzfahrpläne, also den Betrieb der eigenen Speicherkraftwerke, automatisieren und damit verbessern wird.

Smart-Home-Systeme

Auch die Salzburg AG-Kunden profitieren von den innovativen Ideen: Der Kundenservice der Salzburg AG ist als erster österreichische Energieversorger via WhatsApp schnell und unkompliziert für Anfragen erreichbar. Dadurch sollen die Bearbeitungsdauer und die Qualität der Erledigung von Kunden-

Dabei wird der Fokus auf das Energiemanagement gelegt und Apps entwickelt, die den Stromverbrauch pro Haushaltsgerät auswertbar machen.

221 Start-ups aus 36 Nationen

Das Interesse an der Salzburg AG-Innovation Challenge #2 war groß: 221 Start-ups aus 36 Nationen haben sich zu fünf Themenstellungen „Innovative Kundenlösungen“, „Betrieb und Wartung von Energieanlagen und Energieinfrastruktur“, „Erneuerbare Energieerzeugung und -speicherlösungen“, „Ökomobilität & Moderne Mobilitätsdienstleistungen“ sowie „Datenanalyse und Prognosen“ gemeldet. Zusätzlich wurden 90 Ideen und Projektvorschläge von Mitarbeitern der Salzburg AG eingebracht. 2018 wird



Mit WhatsApp setzte die Salzburg AG verstärkt auf digitale Kundeninteraktion.

anfragen nochmals verbessert werden. Die letzten beiden Siegerprojekte beschäftigen sich mit der Entwicklung von sogenannten Smart-Home-Systemen.

es eine Neuauflage der Innovation Challenge sowie einen Innovation Summit, eine offene Innovationsveranstaltung, geben. **VM**

Das Salzburger Familienunternehmen Ziegler Stahlbau beweist Weitblick und leitet schon jetzt die Firmennachfolge in 10 Jahren in die Wege – der Unternehmensspirit wird dabei weitergetragen! Ziegler-Stahlbau setzt die Segel für die Zukunft.



b Stahlhallen, Tragwerke für Aufstockungen oder Bühnenkonstruktion – die Salzburger Firma Ziegler

Stahlbau steht ihren Kunden mit höchster Qualität, Flexibilität und einer Vielfalt an Fertigungsmöglichkeiten zur Seite. Im Wettbewerb mit Billiglohnländern bietet Ziegler Stahlbau den Vorteil der regionalen Verfügbarkeit und des funktionierenden Miteinanders auf der Baustelle – das spart dem Kunden Ärger und Folgekosten. Das hat sich herumgesprochen, viele Bauherren profitieren bereits von der reibungslosen, verlässlichen Bauabwicklung, bei der der Ansprechpartner vor Ort ist. So kann das Unternehmen auf zahlreiche Bauwerke von namhaften Bauherren im Raum Salzburg verweisen – gerade aktuell wurde an drei Stahlhallen für Autoschauräume gearbeitet, einer Aufstockung in einem Kurzentrum und einer Tragekonstruktion für Wohnungsaufstockungen auf Betriebsgebäuden – ein neuer Trend im Wohnungsbau.

Flexibel, kreativ und vielfältig

All diese Vorteile eines regionalen Anbieters vereint das Salzburger Unternehmen Ziegler Stahlbau: rasche Verfügbarkeit, hohe Qualität, langjähriges Bran-



Mag. Elisabeth
Kislinger-Ziegler,
Geschäftsführerin
Ziegler Stahlbau

chen-Know-how, vielfältige Fertigungsmöglichkeiten, hohe Flexibilität und obendrauf motivierte Mitarbeiter. Auch Schlossereien, Industrie und Mitbewerber greifen gerne auf die Kombination an Fertigungsmöglichkeiten, die Ziegler Stahlbau anbietet, zurück. „Wir sind sozusagen die verlängerte Werkbank unserer Branchen-Mitbewerber“, erklärt Firmenchefin Mag. Elisabeth Kislinger-Ziegler den Erfolg. Vor allem reagiert Ziegler Stahlbau auf das Bedürfnis der Kunden, Einzelfertigungsteile besonders schnell geliefert zu bekommen. Denn diese Teilefertigung stellt oft eine große Fertigungserleichterung in der Produktion von Gesamtkonstruktionen im Stahlbau dar. Auch im Bau sind sofort angefertigte Stahlteile – vom Blechzuschnitt bis zur Tragwerkskomponente – meist sehr hilfreich, ist man in dieser Branche doch oft ungeplant mit einer bauseitigen Änderung konfrontiert.

Ein Blick in die Zukunft des Familienbetriebs mit Herz

Geführt wird Ziegler Stahlbau von Elisabeth Kislinger-Ziegler mit viel Herz und Know-how. Sowohl im Umgang mit Kundenaufträgen als auch mit den Mitarbeitern ist das zu spüren. Schon heute weiß die Firmeneigentümerin, dass sie noch zehn Jahre in der Geschäftsführung aktiv sein wird – für die Zeit danach setzt sie schon heute die Segel: Deswegen wurde Franz Lindenthaler bestellt, um mit seinen jungen 28 Jahren die gewerberechtliche Geschäftsführung zu übernehmen. Den bewährten Unternehmensspirit des Miteinanders möchte Kislinger-Ziegler weitertragen: der Mensch soll im Mittelpunkt stehen, geballtes Wissen und bester Service an Kunden weitergegeben und die umfangreichen Fertigungsmöglichkeiten beibehalten werden. ■

www.stahlbau.at



SALZKAMMERGUT TOURISTIK
IHR BUCHUNGSPARTNER FÜR GRUPPENREISEN
IM GENUSSLAND OBERÖSTERREICH

Ihr perfekter Betriebsausflug

Tradition und Brauchtum

Winter-Aktiv

Wandern und Radfahren

Kulinarik- und Genussreisen

Musikreisen

COOEE
Alpin Hotels

Alle Angebote finden Sie in unserem aktuellen Betriebsausflug-Katalog. Jetzt kostenlos anfordern!

Spaß soll er machen, das Arbeitsklima fördern und den Zusammenhalt zwischen den Mitarbeitern stärken, dabei abwechslungsreich und informativ sein.

Der Betriebsausflug ist die einmalige Gelegenheit, Kollegen von einer anderen Seite kennenzulernen. Mitarbeiter können verborgene Kraftreserven mobilisieren und sich gegenseitig neu motivieren. Perfekt für den Teamgeist – wenn alles gut durchdacht ist.

Gruppenreisen zu organisieren ist unsere große Leidenschaft. Erlebnisreiche Bausteine haben wir für Sie zu abwechslungsreichen und exklusiven Paketen zusammengefasst, welche Sie alle bei uns buchen können.

Selbstverständlich erarbeiten wir auch individuell auf Ihre Wünsche abgestimmte Reisen. Wir stehen für 20 Jahre Erfahrung im Gruppengeschäft, haben ortskundige Mitarbeiter und planen somit den optimalen Reiseverlauf für Sie.

Wir freuen uns auf Sie!

Exklusiv für Sie bei Buchung bis 30. April 2018:

€ **50,-**
Sonder-Rabatt

Einfach am Telefon oder per E-Mail den Gutscheincode »NewBusinessMagazin« durchgeben.

Gutschein

**SALZKAMMERGUT
TOURISTIK**

Götzstrasse 12 | A-4820 Bad Ischl

Telefon: +43 6132 24000-50

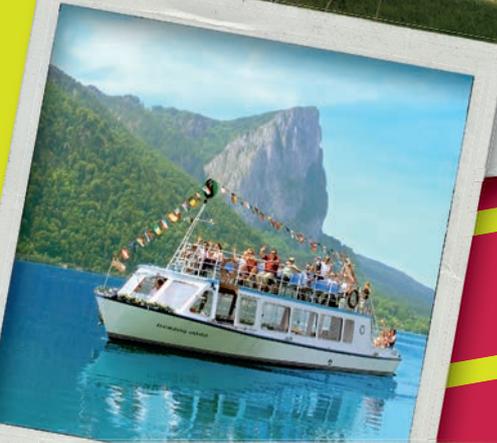
Fax: +43 6132 24000-44

E-Mail: gruppenreisen@salzkammergut.co.at

www.salzkammergut.co.at



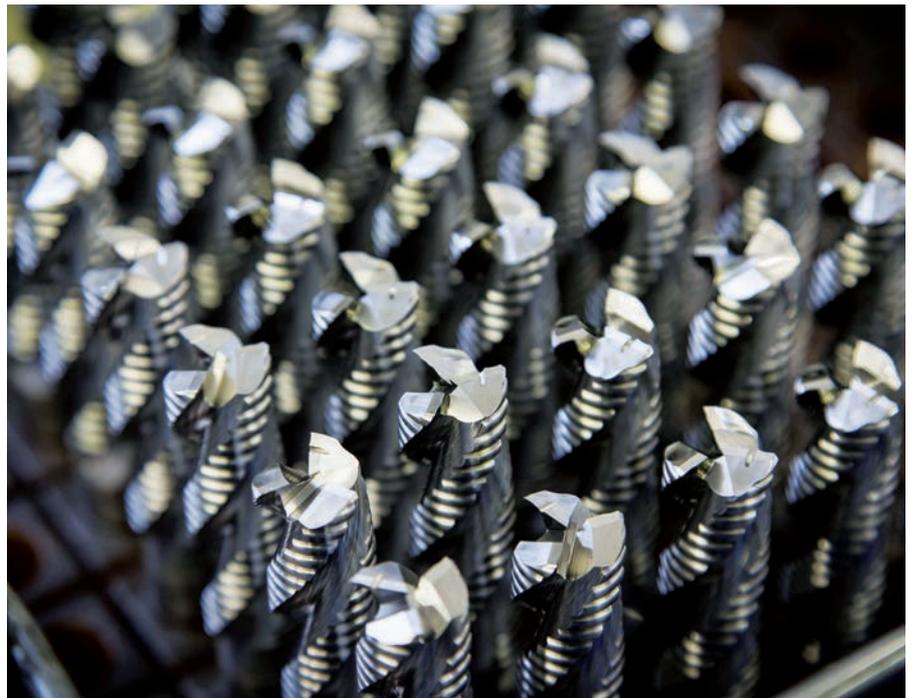
Wir sind täglich (auch am Wochenende) von 9 bis 19 Uhr für Sie erreichbar!



Österreichs führender Bohrer- und Fräserhersteller meldet Plus von 13 Prozent und präsentiert sein innovatives Gewindebohrer-Sortiment mit 1.000 Artikeln auf der Werkzeug-Weltmesse.

ALPEN-MAYKESTAG wächst zweistellig.

Hightech-Werkzeuge des Salzburger Familienunternehmens ALPEN-MAYKESTAG sind derzeit international stark gefragt. Im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2017/2018 erzielte Österreichs führender Bohrer- und Fräserhersteller ein Umsatzwachstum von 13 Prozent. Damit setzt sich der Erfolg des mit Ende Juni abgeschlossenen Jubiläumsjahres (+6,1 Prozent), in dem das Unternehmen den 60. Geburtstag feierte, nahtlos fort. In Ländern wie Südafrika, Russland, Rumänien, Finnland oder Frankreich wurden von Juli bis Ende September überproportionale Zuwachsraten von mehr als 30 Prozent verzeichnet. Vom Boom profitieren beide Marken, „ALPEN“ (Präzisionsbohrer für Handel, Handwerk und Gewerbe) und „MAYKESTAG“ (leistungsstarke Zerspanungswerkzeuge für die metallverarbeitende Industrie), gleichermaßen. „Wir sind international gut aufgestellt und haben unsere Vertriebskanäle gezielt erweitert. Gebohrt und gefräst wird auf der ganzen



36 Millionen hochwertige Bohr- und Fräswerkzeuge werden von ALPEN-MAYKESTAG jährlich an drei Produktionsstandorten in Österreich hergestellt.

Welt. Allerdings sind wir in einem Verdrängungsmarkt. Um Zuwächse einfahren zu können, sind vor allem Qualität, Innovationsstärke, Kundenservice, Flexibilität und Schnelligkeit ausschlaggebend“, informiert ALPEN-MAYKESTAG-Exportleiter Andreas Oszwald.

Neue Hochleistungsbohrer sorgen auf Weltleitmesse für Furore

Erst kürzlich sorgten auf der EMO (Weltleitmesse der Metallbearbeitung) in Hannover neue Hochleistungsbohrer der Marke „MAYKESTAG“ zur Bearbeitung von rostfreien Stählen und Titan sowie ein innovatives Gewindebohrer-Sortiment mit über 1.000 Artikeln und höchster Prozesssicherheit in der Fachwelt für Furore. Für den Markenbereich „ALPEN“ tüfteln die Experten der Hightech-Schmiede derzeit an einem neuen, noch leistungsstärkeren SDS-Bohrer- und Meißelsortiment sowie einer speziellen Bohrer-Reihe für Akkugeräte, die stark



Innerbetriebliche Prozessoptimierung

»Im Zuge der Digitalisierung 4.0 implementieren wir gerade ein neues Produktinformations- und Dokumentenmanagement in unseren Werken.«

DI Wolfgang Stangassinger, Geschäftsführer



an Beliebtheit gewinnen. Ziel ist es dabei unter anderem, den Energiebedarf der Bohrer zu drosseln, um damit die Laufzeit der Akkus erheblich zu verlängern. „Auch die innerbetriebliche Prozessoptimierung spielt eine wichtige Rolle,

um Produkte schneller entwickeln und ausliefern zu können. Im Zuge der Digitalisierung 4.0 implementieren wir gerade ein neues Produktinformations- und Dokumentenmanagement in unseren Werken“, so Geschäftsführer Wolf-

gang Stangassinger, der sich voll und ganz zum Produktionsstandort Österreich bekennt und immer auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern ist. So werden aktuell Fachkräfte für die Bereiche IT, Produktmanagement, Controlling, Fertigungssteuerung und Vertrieb International gesucht.

Hightech-Produkte ausschließlich in Österreich erzeugt

Rund 36 Millionen Stück hochwertige Bohr- und Fräswerkzeuge werden an den drei Produktionsstandorten in Puch bei Salzburg (Firmensitz), in St. Gallen (Stmk.) und in Ferlach (Kärnten) jährlich hergestellt. Das breite Angebotssortiment umfasst rund 16.000 Artikel, die weltweit in 80 Länder ausgeliefert werden. Im Jubiläumsjahr wurde von 320 Mitarbeitern ein Umsatz von 479 Millionen Euro erzielt. **VM**

Berufsbegleitend studieren am IfM – Institut für Management



Unser Weiterbildungsangebot:

- Seminare, Workshops
- Managementlehrgänge
- Firmenspezifische Trainings & Consulting
- Berufsbegleitende Studienprogramme

Ihre Vorteile:

- Top Referenten und ein motiviertes Team zur Betreuung der Teilnehmer
- Flexible Studienplanung
- Kleine Gruppen garantieren maximalen Wissenstransfer
- Praxisorientierte Lerninhalte
- Einladungen zu Netzwerkveranstaltungen



Doktoratsstudium

Executive MBA

Bachelor-Studium

IfM - Institut für Management GmbH
Birkenstraße 2, 5300 Hallwang/Salzburg
Tel.: +43 (0)662 – 66 86 280
office@ifm.ac.at | www.ifm.ac.at



Beinahe 100 neue Lehrlinge starteten kürzlich ihre Karriere bei SPAR. Mit insgesamt 2.700 Lehrlingen zählt SPAR damit zu den größten Lehrlingsausbildern Österreichs.

Karrierestart bei SPAR Salzburg.

Mit 2.700 Lehrlingen ist SPAR der größte Lehrlingsausbilder des Landes. Erst kürzlich wurden im Rahmen einer zweitägigen Startveranstaltung in Salzburg wieder beinahe 100 neue Lehrlinge willkommen geheißen. Den jungen Mitarbeitern werden 20 verschiedene Lehrberufe angeboten.

Informationen zur SPAR-Lehrlingsausbildung

Die Bandbreite der Ausbildung bei SPAR reicht von der klassischen Einzelhandelslehre bis zur Bürolehre. Die Lehrlinge erwartet eine umfangreiche und intensive Ausbildung im Markt, bei Seminaren und in den eigenen SPAR-Akademieklassen in Salzburg. Die SPAR-

Akademieklassen verfolgen mithilfe eines maßgeschneiderten Lehrplans, abgestimmt auf den Lebensmittelhandel, eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Darüber hinaus genießen die Lehrlinge verschiedene fachliche Zusatzausbildungen. SPAR will seinen Lehrlingen mehr bieten: Abwechslung, Herausforderung, Eigenverantwortung und Belohnung für gute Leistungen, in Form von Prämien wie zum Beispiel die Bezahlung des B-Führerscheins. Das Unternehmen forciert auch das Modell „Lehre und Matura“.

Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

SPAR wurde vergangenes Jahr zu einem der Top-10-Lehrbetriebe Österreichs gekürt. Seit mittlerweile 17 Jahren zählt SPAR zum exklusiven Kreis der „Ausgezeichneten Lehrbetriebe“. „Wir bei SPAR schreiben die Ausbildung und Förderung unserer Lehrlinge groß. Dafür wurden wir auch bereits vielfach ausgezeichnet. Das macht uns sehr stolz und ist zugleich eine Bestätigung für unser erfolgreiches Engagement in der Lehrlingsausbildung. Unsere Lehrlinge sind die Führungskräfte von morgen. Daher investieren wir fortlaufend in eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Jugendlichen“, erklärt Christof Rissbacher, Geschäftsführer von SPAR Salzburg und Tirol. **VM**



IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Melanie Wachter • **Redaktion:** Bettina Ostermann • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Ueberreuter Print & Packaging GmbH, Industriestraße 1, 2100 Korneuburg, Tel. +43/2262/789, www.ueberreuter.com

Größe, die begeistert



HOTEL & CONFERENCE

Hotel Gut Brandlhof
Hohlwegen 4 | 5760 Saalfelden
Tel. +43 (0)6582 7800-0
www.brandlhof.com





Der richtige Zeitpunkt zum Investieren? Jetzt!

Wir finanzieren Ihre unternehmerischen Visionen.

**Raiffeisen – die Nummer 1
bei Firmenkunden.**

www.salzburg.raiffeisen.at